

*Horst Mahler*

Am 16. Dezember 2022

## **Was liegt an und wie wird es weitergehen?**

in der Hauptverhandlung gegen mich vor der 10. Großen Strafkammer des Landgerichts Potsdam – 10 KLs 8/20 -.

Die Vorsitzende drängt auf meine „Einlassung“, hat aber bereits zu erkennen gegeben, daß sie meinen zu erwartenden Verteidigungsvortrag als „strafbares Verhalten“ bewertet. Sie droht mit Wortentzug und läßt von der Kammer in voller Besetzung – also einschließlich der Schöffinnen – bestätigen, daß sie rechtens gehandelt habe „aus Fürsorge für den Angeklagten“, der sich doch bitteschön –durch seinen Vortrag nicht weiterhin strafbar machen möge.

### **Das ist ein ungeheuerlicher Vorgang.**

Es ist abzusehen, daß Frau Müller mit mir „kurzen Prozeß machen“ wird. Eine Amtsrichterin in Erding hat in Gegenwart von Michel Friedmann die Blaupause für diesen Handstreich geliefert. Ich werde darauf zurückkommen.

Es liegt in der Logik ihres, der Vorsitzenden, Verhaltens, daß sie mich aus der Verhandlung ausschließen wird. Gericht und Staatsanwalt sind dann endlich unter sich. Nach ein paar belanglosen Zeugenvernehmungen wird sie die „Beweisaufnahme“ schließen, die weiteren Anklagen abtrennen und wegen „relativer Geringfügigkeit“ einstellen. Angesichts meines Alters braucht man nicht mehr zehn Jahre. Die fünf Jahre für den einen Fall reichen doch aus, um mich für immer mundtot zu machen. Ich werde dann nur noch zur Entgegennahme des Urteils in den Saal zurückgeholt.

Das ist der Plan. Schamloser geht es nicht.

Das alles hat mit Recht und Gerechtigkeit nichts mehr zu tun. Aber Frau Müller wird es tun, weil sie die Macht in diesem Lande hinter sich weiß und auch weiß, was diese von ihr erwartet.

Hier findet „Lawfare“ statt und kein Gerichtsverfahren.

„**Lawfare** ist der Einsatz von Rechtssystemen und -institutionen zur Schädigung oder Delegitimierung eines Gegners oder zur Abschreckung von Personen, die von ihren Rechten Gebrauch machen.

Der Begriff kann sich auf den Einsatz von Rechtssystemen und -grundsätzen gegen einen Gegner beziehen, etwa um ihn zu schädigen oder zu delegitimieren, seine Zeit und sein Geld zu verschwenden (z. B. SLAPP-Klagen) oder einen Sieg in der Öffentlichkeitsarbeit zu erringen.

Alternativ kann es sich um eine Taktik handeln, die von repressiven Regimen eingesetzt wird, um die Zivilgesellschaft oder Einzelpersonen davon abzuhalten, ihre Rechte über nationale oder internationale Rechtssysteme einzufordern. Dies ist besonders häufig der Fall, wenn Einzelpersonen und die Zivilgesellschaft gewaltfreie Methoden anwenden, um auf Diskriminierung, Korruption, mangelnde Demokratie, die Einschränkung der Redefreiheit, Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht hinzuweisen oder dagegen vorzugehen.“

<https://en.wikipedia.org/wiki/Lawfare> übersetzt mit deepl.com

Die Schöffinnen sind völlig ahnungslos. Sie haben die Schnell-Verlesung der Anklageschriften über sich ergehen lassen müssen.

Was Herr Schöning und eine Kollegin von ihm verlesen haben, betrifft eine Textmontage, aber nicht mein Buch. **Dieses ist nicht Gegenstand der Hauptverhandlung. Das wird nur vorgetäuscht.**

Die Schöffinnen haben keinen einzigen der von mir in dem Buch entwickelten Gedanken erfassen können – auch wenn sie sich das einbilden sollten. Es wurde ihnen nur ein sinnloses Sammelsurium schrecklich klingender Zitate dargeboten.

Das wird bei ihnen vielleicht sogar die beabsichtigte Voreingenommenheit gegen mich erzeugt haben. Wahrscheinlich bin ich in ihrer Lebenswelt als ein böser Mensch wahrgenommen, vor dem man sich ekelt. Das bin ich gewohnt und das regt mich schon lange nicht mehr auf. Das Deutsche Volk ist das am

meisten verhetzte Volk auf dem Planeten Erde. Das sind die Folgen der Feindeinwirkung auf ein wehrlos gemachtes Volk. Sollte ich da jammern?

Und doch; sie, die Laienrichter, haben einen Eidgeschworen:

"Ich schwöre, die Pflichten eines ehrenamtlichen Richters getreu dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und getreu dem Gesetz zu erfüllen, nach bestem Wissen und Gewissen ohne Ansehen der Person zu urteilen und nur der Wahrheit und Gerechtigkeit zu dienen, so wahr mir Gott helfe."

Was hier an den vergangene Sitzungstagen abgelaufen ist, hat sie in eine peinliche Lage versetzt.

Sie dürfen kraft des geleisteten Eides sich Ihrem Ekel gegen mich nicht hingeben. Vor allem dürfen sie nicht zulassen, daß man sie wie Esel behandelt, die vom Prozeßstoff „eh nichts mitkriegen“. Sie müssen jedenfalls so tun, als würden sie meine Texte verstehen wollen. Sie sind in meiner Sache gleichberechtigte Richter. Sie können – nein:sie müssen – darauf bestehen, daß ein Sachverständiger für die Hegelsche Philosophie als ihr Gehilfe hinzugezogen wird.

In den Texten kommt häufig auch Gott vor und sie sind es vielleicht gewohnt, diesen Gedanken zu belächeln und sich damit nicht aufzuhalten. Damit würden sie aber schon Ihren Amtseid brechen.**Denn sie müssen ergründen, von welchem Gottesbegriff Ich ausgehe, und wie der meine Handlungen bestimmt, über die sie zu urteilen haben.**

Ich bin in der glücklichen Lage ihnen zeigen zu können, daß die führenden Physiker unserer Epoche mit ihren Forschungen – ausgehend vom Materialismus – unabhängig von Hegel bei Gott angekommen sind – **und es ist der Gott, den vor 200 Jahren Hegel im Vernunftdenken erkannt hat.**

Zu diesem Zweck füge ich hier ein Zitat von Max Planck ein:

"Meine Herren, als Physiker, der sein ganzes Leben der nüchternen Wissenschaft, der Erforschung der Materie widmete, bin ich sicher von dem Verdacht frei, für einen Schwarmgeist gehalten zu werden.

Und so sage ich nach meinen Forschungen des Atoms dieses:

## **Es gibt keine Materie an sich.**

Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält. Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente Kraft noch eine ewige Kraft gibt - es ist der Menschheit nicht gelungen, das heißersehnte Perpetuum mobile zu erfinden - **so müssen wir hinter dieser Kraft einen bewußten intelligenten Geist annehmen.** Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie. **Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche - denn die Materie bestünde ohne den Geist überhaupt nicht , sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre! Da es aber Geist an sich ebenfalls nicht geben kann, sondern jeder Geist einem Wesen zugehört, müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selber sein können, sondern geschaffen werden müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu benennen, wie ihn alle Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: Gott! Damit kommt der Physiker, der sich mit der Materie zu befassen hat, vom Reiche des Stoffes in das Reich des Geistes. Und damit ist unsere Aufgabe zu Ende, und wir müssen unser Forschen weitergeben in die Hände der Philosophie."**

(Quelle: Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, Abt. Va, Rep. 11 Planck, Nr. 1797)

In dieser „Zangenbewegung“ des Geistes geht JAHWE zugrunde.

Mit meinem Buch bin ich dieser Erscheinung auf den Grund gegangen. Und das genau ist es, was die Judenheit in Angst und Schrecken – aber einen Teil davon in Hoffnung - versetzt hat.

Und ihre Meinungswächter zittern bei dem Gedanken, daß die Laienrichterinnen im Verlaufe der Hauptverhandlung aus ihrem Wachkoma erwachen könnten und dann den Anschlag auf mein Buch doch noch vereiteln, indem sie wieder das Recht zur Geltung bringen.

Unter der Überschrift „**Hegel als Vollender und Überwinder des Mosaismus**“ heißt es im Abschnitt 2.6. meines Buches:

„In Hegel ist die „Innensicht“ ausführlich „zu Wort gekommen“ als System reiner - von allem Sinnlichen abstrahierenden - Gedanken, die nicht mehr **Meinungen** sind, sondern **Wissen der Wahrheit** im reinen Denken, begleitet von dem Gefühl der Gewißheit. Durch diese Abstraktion vom Sinnlichen ist Hegel der Vollender des Mosaismus und zugleich sein Überwinder.

Hegel ist Überwinder des Mosaismus in dem Sinne, daß er die jüdische Feindseligkeit gegen das Sinnliche (Verfluchung des Götzendienstes) aufhebt in der Einsicht, daß das Sinnliche - d. h. die Realwelt als Kosmos alles Lebendigen - nicht ein gegen Gott selbständig Bestehendes, in diesem Sinne ihn Begrenzendes ist, sondern die Erscheinung Gottes als Geist selbst für sich selbst, um für sich (frei) zu sein. Erst das Bewußtsein, daß durch Denken (Erkenntnis) die objektive Welt - Natur und Gesellschaft - idealisiert, d. h. als daseiender Geist und damit als Selbst Gottes erfaßbar und über dieses Selbst hinaus (jenseits) nichts ist und nicht sein kann, ist wahrhaftes Selbstbewußtsein Gottes.

Gott ist so das Absolute, das von nichts abhängt und begrenzt ist, das er nicht selbst ist (Begriff der Freiheit).

Die Feindschaft Jahwes gegen die „Götzen“ und „Götzendienenr“ und damit die Feindseligkeit der Judenheit gegen die Völker, hat kein Objekt mehr. Wie, warum sollte Jahwe gegen „Götzen“ fluchen und von Israel deren Vernichtung heischen, wenn er weiß, daß er selbst es ist, der in seiner Entzweiung „Götzengestalt“ angenommen hat? Allein diese Erkenntnis ist schon das Ende der Entzweiung, die absolute Versöhnung. Mehr bedarf es nicht.

Hegel war sich des besonderen Verhältnisses zwischen Jüdischem und Deutschem Volksgeist durchaus bewußt. Er schrieb:

„ Wir [die Deutsche Nation] haben den höheren Beruf von der Natur erhalten, die Bewahrer dieses heiligen Feuers [der reinen Wissenschaft/ Philosophie] zu sein,... wie früher der Weltgeist die jüdische Nation für das höchste Bewußtsein sich aufgespart hatte, daß er aus ihr als ein neuer Geist hervorginge.“

(Nämlich als der Unschaubare/HM).

„Im Jüdischen Prinzip, daß Gott der Unschaubare ist, liegt die Berechtigung der talmudischen Behauptung, daß nur Juden Menschen seien, die Nichtjuden aber ‘wie der Same vom Vieh‘“

Sie erinnern sich:

Genau an der Stelle meines Beweisantrages, wo das Talmudzitat eingefügt war, ging der Staatsanwalt auf die Barrikade und verlangte unter Hinweis auf vermeintliche Strafbarkeit , mir das Wort zu entziehen. Und die Vorsitzende machte sich diese Ungeheuerlichkeit zu eigen. Das, obwohl beide meine vorstehend zitierte dialektische Auflösung des Talmudzitats kennen.

Was geht hier vor? Was fürchten diese Herrschaften? Sind sie um mein Seelenheil besorgt? Die im Saal anwesende „Öffentlichkeit“ war eine zu vernachlässigende Größe und sicherlich keine Gefahr für die Judenheit.

Und doch lauerte im Verhandlungssaal eine Riesengefahr für die Sache der Judenheit: **die beiden Schöffinnen sind diese Weltgefahr.**

Sie verdienen ihr Geld nicht im Moloch der Justiz und sind deshalb wahrscheinlich nicht erpreßbar.

Auch wenn sie Teilhaberinnen am gesellschaftlichen Kernkonsens sind, daß die Juden die Guten und Ihre Feinde die Bösen seien, sind sie doch Menschen, also Geistwesen. Und ihnen könnte es so ergehen, wie es dem Jüdischen Philosophen **Gilad Atzmon** nach seinem eigenen Zeugnis ergangen ist. Er schrieb in einem Essay zu meinem Buch:

„In den ersten Jahren des neuen Jahrtausends, als ich damit begann, meine philosophischen Gedanken über jüdische Identitätspolitik zu formulieren, kam ich in Berührung mit einer phänomenalen Einsicht., Hitler irrte in dem Glauben, die Juden wären ein Volk. Juden sind eine Ideologie, und man kann eine Ideologie nicht töten, indem man Menschen tötet.'

Es war Horst Mahler, der Mann, der diese Einsicht formulierte, der mir dabei half, neu zu denken, wer ich war und woher ich kam.

Es war Mahler neben anderen, der die Samen der Kritik in mein Denken pflanzte. **Horst Mahler gelang es, mit einem einzigen Aphorismus die deutsche und die jüdische Geschichte durch die direkte Betrachtung der Schande zu dekonstruieren, und so die Geschichten von ‚Unterdrücker‘ und, Opfer neu zu schreiben.**

Gesunde, lebensstarke Gesellschaftentendieren dazu, revolutionäre, kontroverse Anarchisten und Wahrheitssucher wie Mahler mit Argwohn und Dankbarkeit zu betrachten. Deutschland jedoch hat sich dafür entschieden, die ‚Gefahr‘ unter Quarantäne zu stellen, Horst Mahler hinter Gittern zu sperren.

... Er hatte eine Menge über das deutsche Volk zu sagen, über seinen Geist (den Deutschen Geist)... Dieser Mann hat es eindeutig fertiggebracht, seine Weltanschauung von Grund auf neu zu überdenken, und dabei - anders als seine früheren Weggefährten - schlüssig und konsequent zu bleiben.

... In diesem Essay („Das Ende der Wanderschaft“) demonstriert Mahler seine Fähigkeiten, im Umgang mit den Hegel'schen dialektischen Methoden...

|

So wie ich seinen Essay verstehe, hat Mahler viel über das deutsche Volk zu sagen und das, was es für sich selbst zu tun hat, um seinen großen und einmaligen Geist wiederzubeleben. Ich vermute, daß das ‚Vollzugsziel‘, Mahler für ein Gedankenverbrechen hinter Gitter zu sperren, darin besteht, den Zustand der Verdrängung und Verheimlichung der Schande aufrechtzuerhalten.

Die Menschheit braucht ihn, kann nicht verzichten auf ihren 'Deutschen Geist'“.

Ich weiß, was dieses Buch nicht nur für das Jüdische und das Deutsche Volk bedeutet. Es wird noch in fünfhundert Jahren Unterrichtsstoff für die Jugend unserer Völker sein.

Es wird Ihr – die Sie an diesem Prozeß beteiligt sind - Schicksal sein.

Mein Schicksal ruht in Gottes Hand.

A handwritten signature in dark ink on a light background. The signature is written in a cursive style and reads "Hans Lecher".